

# PodC JLL Episode 347

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

**Episode 347: Die Überlieferung der Ältesten – Teil 1 (Matthäus 15,1.2; Markus 7,1-5; Johannes 7,1)**

*Johannes 7,1: Und danach zog Jesus in Galiläa umher; denn er wollte nicht in Judäa umherziehen, weil die Juden ihn zu töten suchten.*

Jesus bleibt erst einmal in Galiläa, weil es für ihn in Judäa zu heiß wird. Aber auch in Galiläa gibt es Probleme mit den Pharisäern und den Schriftgelehrten. Ja, sie kommen sogar aus Jerusalem zu ihm!

*Matthäus 15,1.2: Dann kommen Pharisäer und Schriftgelehrte von Jerusalem zu Jesus und sagen: 2 Warum übertreten deine Jünger die Überlieferung der Ältesten? Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen.*

Zuerst müssen wir den Begriff *Überlieferung der Ältesten* klären. Der Begriff steht für Gesetze, die so nicht in der Bibel, sprich in der Tora, den fünf Büchern Mose, stehen. Es sind zusätzliche, von Menschen erdachte Gebote, die aber die Bedeutung von echten, gottgegebenen Geboten einnehmen. Und wie wir noch sehen werden: Die sogar die ursprünglichen Gebote Gottes verdrängten! Das ist die *Überlieferung der Ältesten*, mündlich weitergegebene Gebote.

Und natürlich ist so etwas verboten. Das Hinzufügen von Geboten zum Gesetz Gottes.

*5Mose 4,2 (vgl. 5Mose 13,1): Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt nichts davon wegnehmen, damit ihr die Gebote des HERRN, eures Gottes, haltet, die ich euch gebiete!*

Wer Gebote zum Gesetz Gottes hinzufügt, egal aus welcher noch so guten Motivation, der greift in Gottes Rechte ein! Wir dürfen die Gebote Gottes nicht verändern! Der einzige, der das darf, das ist Gott selbst. Natürlich darf Gott einen Neuen Bund mit den Menschen schließen und einen Alten Bund mit seinen Geboten außer Kraft setzen, aber Menschen dürfen das nicht. Sie dürfen weder Gebote wegnehmen noch neue, eigene Gebote hinzufügen. Aber genau das war geschehen! Und was dabei herauskommt, das ist die *Überlieferung der Ältesten*.

*Markus 7,1-5: Und es versammeln sich zu ihm die Pharisäer und einige der Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren; 2 und als sie einige seiner Jünger mit unreinen, das ist ungewaschenen, Händen Brot essen sahen – 3 denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, wenn sie sich nicht sorgfältig die Hände gewaschen haben, indem sie die Überlieferung der Ältesten festhalten; 4 und vom Markt (kommend), essen sie nicht, wenn sie sich nicht gewaschen haben; und vieles andere gibt es, was sie zu halten übernommen haben: Waschungen der Becher und Krüge und Kupfergefäße –, 5 fragen ihn die Pharisäer und die Schriftgelehrten: Warum leben deine Jünger nicht nach der Überlieferung der Ältesten, sondern essen das Brot mit unreinen Händen?*

Es gibt von der *Überlieferung der Ältesten* eine Niederschrift, die sogenannte *Mischna*. Die Mischna entstand als literarisches Werk in der Zeit nach Jesus als Reaktion auf die Zerstörung des Tempels in Jerusalem. Und wir finden darin auch ausführliche Vorschriften für das Waschen der Hände vor den Mahlzeiten.

Ursprünglich war das Waschen der Hände und der Füße nur den Priestern geboten.

*2Mose 30,18-21: Stelle ein bronzenes Becken und sein bronzenes Gestell her zum Waschen! Das stelle zwischen das Zelt der Begegnung und den Altar, tu Wasser hinein, 19 und Aaron und seine Söhne sollen ihre Hände und ihre Füße darin waschen! 20 Wenn sie in das Zelt der Begegnung hineingehen, sollen sie sich mit Wasser waschen, damit sie nicht sterben. Oder wenn sie an den Altar herantreten zum Dienst, um für den HERRN ein Feueropfer als Rauch aufsteigen zu lassen, 21 dann sollen sie ihre Hände und ihre Füße waschen, damit sie nicht sterben. Und das soll für sie eine ewige Ordnung sein, für ihn und seine Nachkommen, für (all) ihre Generationen.*

Und dieses Gebot des Händewaschens für Priester wurde zu einem Gebot für alle. Für alle und vor jeder Mahlzeit. Und die Regelungen waren sehr detailliert<sup>1</sup>. So mussten die Hände bis zum Handgelenk zwei mal mit Wasser begossen werden, die Menge des Wassers war geregelt, ebenso die Art des Gießens und wer diesen Dienst tun durfte.

Spätere Aussage im Talmud machen deutlich, wie ernst es den Pharisäern mit diesem Gebot war. So heißt es dort: „Wer Brot ohne Händeabspülen isst, der ist ein Sünder.“<sup>2</sup>

Jetzt verstehen wir, warum die Pharisäer und die Schriftgelehrten fragen: *Warum leben deine Jünger nicht nach der Überlieferung der Ältesten, sondern essen das Brot mit unreinen Händen?* Für sie war es nicht nur normal,

---

<sup>1</sup> <https://bibelbund.de/2018/04/die-juedische-mischna/#rf16-7006>

<sup>2</sup> Zitiert nach: Hermann Strack/Paul Billerbeck, Kommentar zum NT aus Talmud und Midrasch, München 91986, Band I, S. 703

sondern geboten, sich vor dem Essen die Hände mit Wasser abzuspülen. Für sie war das Verhalten der Jesus-Jünger eine Übertretung. Die Übertretung eines Gebotes.

Und dazu muss man jetzt Folgendes verstehen. Für das rabbinische Judentum, wie es hier in Form der Pharisäer und Schriftgelehrten in Erscheinung tritt, gibt es nicht nur die schriftliche Tora. Es gibt also nicht nur die Gebote, die in den fünf Büchern Mose aufgeschrieben sind, sondern es gibt zusätzlich noch eine mündlich überlieferte Auslegung dazu. Und auch diese Auslegung wurde direkt auf Mose zurückgeführt! Es wurde behauptet, dass Mose sie von Gott als Auslegung zum geschriebenen Gesetz bekommen hatte. Und genau das war die *Überlieferung der Ältesten*.

Es gab also für die Pharisäer und ihre theologische Elite, die Schriftgelehrten, ein doppeltes Gesetz. Das geschriebene Gesetz der fünf Bücher Mose und ein mündlich überliefertes, aber in ihren Augen genau so von Gott gegebenes, zweites Gesetz: Die *Überlieferung der Ältesten*. Auch die war in ihren Augen göttlichen Ursprungs, weshalb sie Jesus wegen seiner Jünger angehen:

*Matthäus 15,1.2: Dann kommen Pharisäer und Schriftgelehrte von Jerusalem zu Jesus und sagen: 2 Warum übertreten deine Jünger die Überlieferung der Ältesten? Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen.*

Frage: Warum macht Jesus dabei nicht einfach mit? Das mit dem Händewaschen ist doch keine große Sache! Und aus heutiger Sicht sogar hygienisch. Ich lass meine Enkel, wenn wir vom Spielplatz in die Wohnung kommen, auch immer erst einmal ihre Hände waschen. Warum geht Jesus hier an dieser Stelle, wie wir sehen werden, so auf Konfrontationskurs?

Und die Antwort ist die: Dort wo Menschen zum Gesetz Gottes hinzufügen und sei es aus einer noch so vermeintlich geistlichen Haltung, machen sie sich selbst zu Gesetzgebern und ihre *Menschengebote* werden das Gesetz Gottes verdrängen. Menschengebote lockern den Gehorsam gegen Gottes Gebote und heben die Original-Gebote schließlich auf. Und damit das nicht geschieht, besteht Jesus darauf, diesen von Menschen erdachten Gesetzen keine Bedeutung beizumessen.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Denk doch mal darüber nach, ob es in deinem Leben auch Gebote gibt, die du übernommen oder dir selbst gegeben hast, die nicht in der Bibel stehen.

Das war es für heute.

Nimm dir jetzt Zeit, noch einmal über die Predigt vom Sonntag nachzudenken. Welchen Bibelvers willst du auswendig lernen, wie willst du

das Gesagte anwenden?

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN